

KINGS&KILLERS



The Rockin' Royals: KINGS & KILLERS spielen zum Hofwalzer auf. Das herrschaftliche Trio aus Hamburg übernimmt womöglich die Hoheitsgewalt über die Musiklandschaft und ist just bereit, revolutionsberechtigtes Rockvolk zu annektieren. Seit 2007 aristokratisiert, haben die drei wertigen Herren Timon (Schlagzeug), Keile (Gitarre) und Chris (Gesang und Bass) nun endlich ihr Debütalbum "MEN AT WORK" veröffentlicht, um ihre Botschaft zu verkünden: Zermoshe die Monarchie! Genug der Wortspiele? Gut! Drum hier die Fakten: KINGS & KILLERS stehen für lauten, melodischen Rock. So weit, so gut. Ausreichend ist diese Definition aber keineswegs. Denn um dem Sound der dynastischen Drei wirklich gerecht zu werden, wären noch viel mehr Schubladen vonnöten: Hier ein bißchen Alternative, dort eine Spur Grunge, donnerte eben noch Punkattitude, blitzt plötzlich ein wenig Popappeall durchs Gitarrengewitter. Die Gefahr, bei derart stilistischer Vielfalt in Unentschlossenheit abzudriften, umgehen sie problemlos und beinahe nebenher. Wo andere Bands in ambitionierte Belanglosigkeit verfallen und zu Epigonen ihrer Vorbilder schrumpfen, wächst aus dem königlichen Kollektiv eine eigenständige Kraft, die alle Vergleiche erst hinken und dann weit hinter sich lässt. Beweis dafür liefert besagtes Album "MEN AT WORK": Zehn Lieder voller Schubkraft und Gediegenheit! Allesamt kompetent originelle Kompositionen zwischen Virtuosität und Wahnwitz, die der geneigten Hörschaft schon bei den ersten Klängen alle Sinne poliert. Die Melodien streicheln das Herz und Riffs wie Rhythmen dringen tief ins Mark. Als bald zucken die Beine und nicken die Köpfe im Takt. Der Thron wird abgefackelt und ums Feuer tanzt eine glückliche Menge. Die Rockoffensive wäre somit gestartet. KINGS & KILLERS bieten einen äußerst gelungenen Gegenentwurf zur musikalischen Beliebigkeit unserer Zeit, ohne der Kryptik zu verfallen. Ein Fels in der Brandung - dieser Rock bleibt! Darauf ein Kronen-Bräu!

Tottovic Kalkül